



Gesundheit

Einladung zur Antrittsvorlesung am Departement
Gesundheit ZHAW Einladung zur Antrittsvorlesung
am Departement Gesundheit ZHAW **Einladung zur
Antrittsvorlesung** am Dep
artement Gesundheit ZH
AW Einladung zur Antritt
svorlesung am Departem

Das Departement Gesundheit der ZHAW ist das grösste und renommierteste Schweizer Zentrum für Gesundheitsberufe.

Wir vereinen Aus- und Weiterbildung sowie Forschung für Pflege, Hebammen, Ergo- und Physiotherapie und Gesundheitswissenschaften. Unsere Forschungsteams beantworten Forschungsfragen anwendungsorientiert und sorgen für den Transfer innovativer Modelle in die Praxis und Lehre.

Die Antrittsvorlesungen unserer Professorinnen und Professoren geben Ihnen einen Einblick in die Vielfältigkeit der Themen und Methoden in unseren Disziplinen.

Einladung

Sehr geehrte Damen und Herren
Geschätzte Kolleginnen und Kollegen

Das Departement Gesundheit der ZHAW lädt Sie herzlich zu den Antrittsvorlesungen von Prof. Dr. Karin Nordström und Prof. Dr. Susanne Grylka ein.

Individualisierte Betreuung zu Beginn der Geburt: Entwicklung eines Fragebogens zur Beratung von Erstgebärenden

Prof. Dr. Susanne Grylka

Wenn anders wirklich anders ist... Ethische Betrachtungen zu Grenzen der Gleichbehandlung in Public Health Fragen

Prof. Dr. Karin Nordström

Montag, 15. November 2021

17.30 – 19.00 Uhr, mit anschliessendem Apéro

Haus Adeline Favre, Katharina-Sulzer-Platz 9, Winterthur
Hörsaal MG E0.095

Bitte beachten Sie, dass für diesen Anlass und generell im Haus Adeline Favre eine Zertifikatspflicht gilt. Bitte halten Sie deshalb bei der Zutrittskontrolle ein gültiges COVID-Zertifikat und einen Personalausweis bereit.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme an den Antrittsvorlesungen.

Freundliche Grüsse



Prof. Dr. Andreas Gerber-Grote
Direktor ZHAW-Departement
Gesundheit



Beatrice Fridli
Leitung Institut für
Hebammen



Emanuel Feusi
Leitung Institut für
Gesundheitswissenschaften a. i.

Anmeldung

Bitte melden Sie sich bis 8. November 2021 unter
zhaw.ch/gesundheit/antrittsvorlesung

Vorlesung

Individualisierte Betreuung zu Beginn der Geburt: Entwicklung eines Fragebogens zur Beratung von Erstgebärenden

Der Geburtsbeginn und die Latenzphase, d.h. die erste Phase der Geburt, sind für die gebärenden Frauen und für die betreuenden Gesundheitsfachpersonen eine herausfordernde Situation sowie in der Forschung viel diskutierte Themen. Gebärende erleben die Latenzphase mit unterschiedlichen körperlichen und emotionalen Symptomen. Vor allem Erstgebärende sind dabei häufig verunsichert und melden sich sehr früh im Spital. Die Forschung zeigt aber: Bleiben schwangere Frauen während der Latenzphase länger zu Hause, verläuft die Geburt mit weniger Interventionen und Komplikationen. Für einige Gebärende ist der verzögerte Spitaleintritt jedoch mit grossen Ängsten verbunden und sie sind unzufrieden mit der Versorgung. Deshalb stellt die Betreuung in der Latenzphase eine grosse Herausforderung für Gesundheitsfachpersonen dar. Susanne Grylka stellt das Dilemma dieser Geburtsphase für Klientinnen, Kliniker/-innen und die Forschung vor und erklärt, wie mit der vom Schweizerischen Nationalfonds finanzierten GebStart-Studie die Situation verbessert werden soll.



Prof. Dr. Susanne Grylka hat 1989 in Genf die Hebammenausbildung abgeschlossen. Nach mehrjähriger praktischer Tätigkeit in verschiedenen Deutschschweizer Spitälern und als freipraktizierende Hebamme erwarb sie 2013 den Europäischen Master of Science in Hebammenwissenschaft an der Medizinischen Hochschule Hannover. Anschliessend promovierte sie 2017 im PhD Programm Epidemiologie an der Hannover Biomedical Research School. Nach dreijähriger wissenschaftlicher Mitarbeit an einem deutschen Teilprojekt einer grossen europäischen Multicenterstudie in Hannover forscht Susanne Grylka seit 2016 am Institut für Hebammen des ZHAW-Departements Gesundheit. Seit 2017 ist sie stellvertretende Leiterin Forschung am Institut für Hebammen und bekam 2020 den Zuschlag für ein Practice-to-Science Projekt des Schweizerischen Nationalfonds für eine Studie zum Geburtsbeginn. Sechs Schweizer Spitäler wirken als Studienzentren in diesem Projekt mit. Bis 2020 war Susanne Grylka zudem in einem Schweizer Spital praktisch tätig.

Vorlesung

Wenn anders wirklich anders ist... Ethische Betrachtungen zu Grenzen der Gleichbehandlung in Public Health Fragen

Das Prinzip der Gleichbehandlung ist in unseren Wertvorstellungen tief verankert, auch wenn es um die Gesundheit der Bevölkerung geht. Uns wohnt ein Gerechtigkeitssinn inne, der uns sagt, dass Ressourcen möglichst in gleichen Teilen allen zuteilwerden sollten. Demgegenüber stehen aber faktische Ungleichheiten in Bezug auf die Gesundheit. Nicht nur physische und psychische, sondern auch sozioökonomische, kulturelle und ideologische Aspekte tragen zu dieser Unterschiedlichkeit bei: Menschen leben in mehr oder weniger gesundheitsförderlichen oder -schädlichen Verhältnissen und verhalten sich mehr oder weniger gesundheitsfördernd oder -schädigend. Ausserdem haben sie ein unterschiedliches Verständnis davon, was Gesundheit ist und welche Einschränkungen sie zu akzeptieren bereit sind. Nicht zuletzt ändern sich Vorstellungen und Bedürfnisse im Verlauf des Lebens. Gesundheitliche Verteilungsgerechtigkeit muss sich deshalb darum bemühen, die richtigen Unterscheidungen zu machen. Ungleichbehandlung ist dann gerechtfertigt, wenn sie entlang ethisch relevanter Unterschiede verläuft. Karin Nordström diskutiert die Bedeutung solcher Unterschiede in der Gesundheitsförderung anhand des Spannungsfeldes Verantwortung und Freiheit.



Prof. Dr. Karin Nordström hat 1997 den Master in Theologie an der Universität Lund in Schweden abgeschlossen und dort 2009 zum Thema «Autonomie und Erziehung» promoviert. Danach war sie an verschiedenen Forschungsprojekten im Bereich der Bio- und Medizinethik beteiligt, unter anderem an der Universität Basel. Karin Nordström ist seit 2020 Co-Leiterin des Bachelorstudiengangs Gesundheitsförderung und Prävention am Departement Gesundheit. Davor war sie in verschiedenen Funktionen und Bereichen der Hochschullehre tätig. Zu Beginn ihrer Lehrtätigkeit war sie Dozentin an der Universität Lund und an der Pädagogischen Hochschule Jönköping in Schweden. Ab 2015 war sie Studienleiterin an der Universität Luzern, wo sie für den Bereich Fernstudium und E-Learning verantwortlich war. Gleichzeitig unterrichtete sie im Fachbereich Ethik mit Schwerpunkten in der Bio- und Medizinethik sowie Professionsethik.

Gesundheit

Katharina-Sulzer-Platz 9
Postfach
8401 Winterthur

E-Mail info.gesundheit@zhaw.ch
Web zhaw.ch/gesundheit

